

3-fach
befreit
Die Errettung in drei Zeitzonen

DENNIS M. ROKSER

Grace Gospel Press
Duluth, Minnesota



Christlicher Medienvertrieb
Postfach 30 04 30
40404 Düsseldorf

Die Bibelzitate wurden aus der *Revidierte Elberfelder Bibel*, © 1992 R.Brockhaus Verlag entnommen.

Originaltitel: Salvation in three time zones

© 2016 CMV · Christlicher Medienvertrieb
Postfach 30 04 30
40404 Düsseldorf
info@cmv-video.de
www.cmv-duesseldorf.de

Übersetzung: Doris Ewert
Cover und Satz: Susanne Martin
Druck: Druckerei Arka, Polen
ISBN: 978-3-943175-54-7

INHALT

Vorwort

1. Einleitung	15
2. Physische Errettung	21
3. Geistliche Errettung	29
4. Errettung (Vergangenheit)	41
5. Errettung (Gegenwart)	47
6. Errettung (Zukunft)	57
7. Drei Zeitformen der Errettung in einzelnen Texten	65
8. Testpassage Nr. 1 (Matthäus 24,13)	71
9. Testpassage Nr. 2 (1. Korinther 3,15)	79
10. Testpassage Nr. 3 (Jakobus 2,14-26)	85
11. Schluss	113

EMPFEHLUNGEN

Als ich vor etlichen Jahren eine Bibelstunde über die Lehre von der Heiligung hielt, bemerkte ein alter Cowboy: „Hei-li-was? Ich muss ja erst meine Zahnprothese rausnehmen, um das aussprechen zu können!“ Damals habe ich zwar darüber gelacht, aber später ging mir nach und nach auf, wie viel Einsicht der Mann besaß, als er diesen Kommentar abgab. Viele Leute haben die klare Lehre des Wortes Gottes durcheinander gebracht und Rechtfertigung, Heiligung und Verherrlichung mit einer kräftigen Dosis humanistischer Philosophie, guter Werke und Mystik vermischt. Das Resultat ist, dass Christen geistlich verkrüppelt, Ungläubige verwirrt und Theologen konfus wurden.

Für die tagtägliche Erfahrung des Glaubenden ist vielleicht nichts so wichtig wie die Lehre von den drei Zeitformen der Errettung. Wenn man einen Bibeltext liest, muss man sich zunächst darüber klar werden: Handelt es sich hier um etwas, was Gott in der Vergangenheit vollbracht hat, etwas, was Gott in der Gegenwart vollbringt, oder etwas, was Gott in der Zukunft vollbringen wird? Nichts wirkt sich zerstörerischer auf das Glaubensleben eines Christen aus – weil es seine Heilsgewissheit und sein Gottvertrauen untergräbt – als diese lebenswichtige Wahrheit falsch zu verstehen. Theologen straucheln, Pastoren zaudern und Gläubige sind verwirrt, weil sie diese einfachen Unterschiede in der Bibel nicht erkennen können.

Unwissenheit ist kein Geschenk des Himmels, wenn es um das Christenleben geht. Viele Bücher, die das Leben als Christ zum Inhalt haben, kommen mir vor wie Eintopfgerichte. Sie enthalten jede Menge verschiedene Zutaten, schmecken gut und gehen runter wie Öl – aber man weiß nie, was wirklich drin ist. Die Folge ist, dass Menschen, die auf der Suche nach biblischer

Wahrheit sind, das Werk Jesu Christi am Kreuz nicht begreifen, oder dass Christen einfach weiter im Fleisch leben, weil sie das Wesentliche an Gottes Erlösungswerk in Christus nicht verstehen.

Wie erwartet, ist *Die Errettung in drei Zeitzonen* lehrmäßig gesund, klar geschrieben, mit Bibelstellen gespickt und voll von Beispielen. Pastor und Bibellehrer Dennis Rokser präsentiert hier ein klares Evangelium; er betont die Beharrlichkeit unseres Heilands und lässt das Buch so zu einem großartigen Werkzeug für Evangelisation wie auch für Jüngerschaft werden. Indem er die vermeintlichen Widersprüche von häufig falsch ausgelegten Versen klarstellt, zeigt der Verfasser, dass gesunde Hermeneutik von jedem, der bereit ist, Gottes Wort ernsthaft zu studieren, leicht zu verstehen ist. Zu Recht zeigt er erneut auf, dass die Widersprüche nur in den Köpfen der Menschen vorhanden sind, nicht aber in der Bibel. Noch wichtiger ist der Hinweis, dass ein siegreiches Christenleben das Ergebnis ist, wenn man seine Stellung in Christus, sein tägliches Leben als Christ und die Zusagen Gottes richtig versteht.

In den letzten eineinhalb Jahren habe ich als Doktorand weit über hundert Bücher gelesen. Keines davon hat die für das praktische, alltägliche Christenleben notwendige Wahrheit besser ans Licht gebracht als Dennis Rokses *Die Errettung in drei Zeitzonen*. Es ist eine Botschaft zur rechten Zeit, die die Gemeinde Jesu hören muss.

Mark Danielson
Director of Mission Ministries
Rural Home Missionary Association

Viele Bibellehrer unserer Tage lassen Scharen von Christen in dem Glauben, dass das Heil eine unsichere Sache ist und man nie wissen kann, wie sein ewiges Schicksal aussehen wird, bis man tot und begraben ist. Im Dunkel dieser lehrmäßigen Verworrenheit ist Dennis Rokser's präziser Blick auf die drei Zeitformen der Errettung wie Chlortabletten für verschmutztes Wasser. Die grundlegenden Wahrheiten, die sich auf den Seiten dieses Buches finden, sind eine unentbehrliche Hilfe für die Vermittlung der drei Phasen unserer persönlichen Errettung. Ohne Tinte zu verschwenden, zeigt Rokser präzise auf, wie Gott uns bereits vor der Strafe für unsere Sünden *gerettet hat*, uns zurzeit vor der Zerstörung der Sünde in unserem täglichen Leben *rettet* und uns letztlich ganz aus der Gegenwart der Sünde *herausretten wird*. Da die Lehre über das Thema Errettung meistens ein-dimensional ist, wird es Ihnen Freude machen, diese Wahrheit einmal aus der Perspektive von *Die Errettung in drei Zeitzonen* zu betrachten. Ihre Wertschätzung des durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi erkaufte Segenspakets wird durch dieses Studium garantiert wachsen. Gott sei gepriesen für eine solche Arbeit zur rechten Zeit.

Bret Nazworth
Founder & Director, CM²

Wenn es um unsere Beziehung zum Herrn geht, ist es absolut notwendig, gewisse Wahrheiten richtig zu verstehen, weil sie die Grundlage für viele andere Wahrheiten bilden. Dies trifft mit Sicherheit auch auf die drei Zeitformen unserer Errettung zu. Von der neuen Geburt über die geistliche Reife bis hin zur Ewigkeit ist es für gläubige Christen äußerst wichtig, diese Wahrheit zuallererst im Kopf und als Fundament ihrer Erfahrungen zu behalten. Dieses Buch ist, obwohl es Lehre und Theologie beinhaltet, nicht als theoretischer Wälzer geschrieben worden, sondern vielmehr aus der Praxis eines Mannes mit einem Hirtenherzen, der täglich mit Menschen zu tun hat, die sich danach sehnen und manchmal auch darum ringen, „in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus zu wachsen.“ Wenn das auch Ihr Wunsch ist, wird Ihnen dieses Buch bestimmt eine große Hilfe sein.

Dr. Rich McCarrell
Senior Pastor
Byron Center Bible Church

VORWORT

Als Vierzehnjähriger hatte Joe Jesus Christus im Glauben als seinen Retter angenommen. Er wusste nun ohne den geringsten Zweifel, dass er in den Himmel kommen würde – durch die Gnade Gottes, das vergossene Blut Christi und die unfehlbaren Zusagen Gottes. Aber weil Joe in einem nichtchristlichen Elternhaus aufgewachsen war, fehlten ihm die biblischen Grundkenntnisse. Er war zwar grundsätzlich überzeugt, dass er Jesus Christus als seinen Retter brauchte, um ewiges Leben zu bekommen. Aber was sein Leben auf dieser Erde betraf, so meinte er, es weiterhin nach eigenem Gutdünken führen zu können. Aufgrund dieses Selbstbetrugs traf er viele verkehrte Entscheidungen und fiel nach seiner Bekehrung in ein Leben der Sünde. Eines Tages las er Matthäus 24,13: *„Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.“* Das brachte ihn durcheinander und er fragte sich verwirrt: „Bin ich wirklich gerettet?“ Was genau lehrt uns Matthäus 24,13? Muss man alle Tage seines Lebens in Glauben und Heiligkeit zubringen, um gerettet zu werden, gerettet zu bleiben oder zu beweisen, dass man zu den Auserwählten Gottes gehört? Das würde bedeuten, dass man bis zu seinem Tod nicht sicher sein kann, ob man auf ewig gerettet ist, weil man nicht mit Sicherheit weiß, ob man im Glauben durchhalten wird. Wie würden *Sie* diesen Vers auslegen?

Jessica war ein sehr nettes Mädchen, jedenfalls meinte sie das und andere auch. Sie wuchs in einer christlichen Familie auf und besuchte die Gottesdienste einer evangelikalen Gemeinde, deren Mitglieder glaubten, dass die Bibel Gottes Wort ist. Doch tief in ihrem Herzen wusste Jessica, dass sie ein Sünder war. Sie hatte keine Heilsgewissheit, weil sie nicht sicher war, ob sie genug getan hatte. Sie hatte zwar ein Übergabegebet gesprochen, Jesus mehrmals gebeten, in ihr Herz zu kommen, und wiederholt Buße

über ihre Sünden getan, hatte regelmäßig ihre Bibel gelesen und so weiter und so fort. Trotzdem war sie nicht absolut sicher, auf ewig gerettet zu sein, und fragte sich: „Ist Christus wirklich der Herr in meinem Leben? Habe ich mich wahrhaftig seiner Herrschaft unterstellt?“ Außerdem ließ sie der Vers Philipper 2,12 nicht los, wo es heißt: *„Bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern.“* Er veranlasste sie, sich jeden Tag noch mehr anzustrengen und dem Herrn Jesus noch treuer zu sein, in der Hoffnung, es eines Tages in den Himmel zu schaffen. War Jessica wirklich gerettet? Was bedeutet Philipper 2,12? Was hat die Frage, ob der Mensch sich der Herrschaft Christi unterstellt, mit dem Heilsplan Gottes zu tun?

Jack war auf der Suche nach dem Glück in seinem Leben in viele Sackgassen geraten, nur um wieder und wieder völlig leer und enttäuscht daraus hervorzugehen. Er wusste, dass er es verdient hatte, in die Hölle zu kommen, weil Gott ein heiliger Gott ist, der die Sünde nicht wohlwollend betrachten kann, sondern sie mit dem Tod bestrafen muss. Aber eines Tages lud ein Kollege Jack zum Abendessen ein. Nach dem Essen schlug dieser Mann die Bibel auf und erklärte ihm das Evangelium. Er zeigte ihm, dass Gott gnädig ist und wie er trotz seiner Sünden in den Himmel kommen könne. So klar hatte Jack noch nie jemand über den Heilsplan Gottes reden gehört. Als der Kollege dann das Evangelium persönlich werden ließ, indem er bei dem Vers Johannes 3,16 Jacks Namen einsetzte, machte es bei diesem „Klick“ und er verstand auf einmal, dass er ja aus Gnade gerettet worden war. Endlich war ihm klar, dass er das ewige Leben als unverdientes Geschenk von Gott erhalten hatte – allein aus Glauben, den er allein auf Christus gründete. Was für eine Freude erfüllte nun sein Herz! Das Resultat war, dass er anfang, mit anderen über den Glauben zu reden, obwohl er noch ein Baby in Christus war und sehr wenig von der Bibel wusste. Eines Tages unterhielt er sich mit einem Cousin, der sehr religiös war. Dieser wies ihn darauf hin, dass die Errettung nicht so einfach sei, wie er meinte – dass man nur an Jesus Christus glauben müsse –, da ja „der Glaube ohne Werke tot ist“ (siehe Jakobus 2,17). Dieser Vers verwirrte Jack. Er fing an zu grübeln: „Was bedeutet dieser Vers? Sind Werke notwendig, um gerettet zu werden? Sind Werke not-

wendig, um gerettet zu bleiben? Sind Werke notwendig, um zu beweisen, dass ich gerettet bin? Wenn ja, wie viele Werke muss ich tun, um sicher zu sein, dass ich gerettet bin oder zu den Ausgewählten Gottes gehöre?“ Tragischerweise verflüchtigte sich Jacks Freude an seiner Errettung wie ein Ballon, der zum Platzen gebracht wird – weil er seinen Blick nun auf seine Taten und seinen Wandel richtete und diese zur Grundlage dafür machte, dass er auf ewig gerettet war. Das vollbrachte Werk Christi am Kreuz hatte er diesbezüglich aus den Augen verloren. Geht es in Jakobus 2 tatsächlich darum? Wissen *Sie*, was der oben genannte Vers wirklich aussagt?

Ich wünschte, bei diesen Beispielen handelte es sich bloß um erfundene oder imaginäre Geschichten, aber dem ist leider nicht so. Sie wiederholen sich vielmehr Tag für Tag überall auf der Welt bei Leuten, die falsch belehrt worden oder in Bezug auf biblische Aussagen durcheinander gebracht worden sind.

Lieber Freund, das muss nicht so sein! Jesus Christus sagt: *„Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen“* (Johannes 8,32). Möge Gott dieses Buch gebrauchen, um vielen Menschen die Augen für die frei machende Wahrheit der „drei Zeitzonen der Errettung“ zu öffnen. Überall, wo ich als Bibellehrer gedient habe, konnte ich feststellen, dass viele Christen, die in Gesetzlichkeit gefangen sind, dann, wenn sie diese grundlegenden biblischen Wahrheiten verstanden haben, frei werden, um zu erkennen, dass sie durch die wunderbare Gnade Gottes entweder auf ewig gerettet werden können oder es bereits sind. *„Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt“* (1. Johannes 5,13).



EINLEITUNG

Hat Sie schon mal jemand gefragt: „Bist du gerettet?“ Wenn Ihnen diese Frage gestellt wurde und Sie Jesus noch nicht als Ihren Retter angenommen haben, haben Sie bestenfalls mit dem Agnostiker geantwortet: „Ich weiß nicht“, oder schlimmstenfalls mit einem klaren: „Nein.“ Wenn Sie dagegen Jesus Christus und sein vollbrachtes Werk am Kreuz im Glauben angenommen und das Geschenk des ewigen Lebens erhalten haben, sollten Sie in der Lage sein, auf diese wichtige Frage zuversichtlich mit einem entschiedenen „Ja“ zu antworten. Aber wissen Sie auch, dass Sie, wenn Sie die Bibel richtig verstehen, auf die gleiche Frage eine dreifache Antwort geben können? Diese lautet: „Ja, ich *bin* gerettet *worden* (Vergangenheit); ja, ich *werde* (immer wieder) gerettet (Gegenwart); ja, ich *werde* (einmal) gerettet *werden* (Zukunft).“ Sind Sie jetzt verwirrt? Lassen Sie es mich erklären, während wir gemeinsam untersuchen, was die Bibel über *Errettung in drei Zeitzonen* sagt.

Was bedeutet eigentlich „Errettung“?

Die Wörter „gerettet“, „retten“ und „Rettung“ sind die deutsche Übersetzung von Begriffen in hebräischer Sprache im Alten Testament bzw. in griechischer Sprache im Neuen Testament. Die verschiedenen Formen des Wortes „Rettung“ tragen die Vorstellung von Befreiung, Sicherheit, Hilfe, Bewahrung, Erlösung und Sieg in sich. In unserem englischen Wörterbuch heißt es: „Rettung bedeutet Befreiung von der Macht und den

Auswirkungen der Sünde; Bewahrung vor Unwissenheit oder Illusion; Befreiung aus Gefahr oder Schwierigkeit.“¹ Beachten Sie bitte, dass Rettung *aus* oder *von* etwas geschieht, was Gefahr oder Schaden bedeutet, und *zu* etwas befreit, was Sicherheit oder Schutz bietet. Wenn man Sie also fragt: „Bist du gerettet?“, wäre es legitim zu erwidern: „Von was für einer Rettung sprichst du?“

- Wenn Sie am Ertrinken wären, würde „Rettung“ bedeuten, dass Sie *aus* dem Wasser *in* die Sicherheit eines Bootes oder des Ufers gebracht werden.
- Wenn Sie im Sterben lägen, würde „Rettung“ bedeuten, dass Sie *vor* dem Tod *zum* Weiterleben bewahrt werden.
- Wenn Sie vor dem finanziellen Bankrott ständen, würde „Rettung“ bedeuten, dass Sie *aus* Armut befreit und *zu* dauerhaftem Wohlstand gebracht werden.
- Wenn es um die „Rettung“ Ihrer Ehe ginge, würde das bedeuten, dass diese *vor* einer ruinösen Scheidung bewahrt und *zu* dauerhafter Harmonie befähigt wird.

In der Bibel heißt es immer wieder, dass Rettung *von* einer Sache oder *aus* einem Zustand *in* eine andere Sache oder einen anderen Zustand *hinein* geschieht. Gewöhnlich geht es darum, aus irgendeiner körperlichen oder geistlichen Gefahr gerettet und in einen Zustand des Wohlergehens oder Glücks versetzt zu werden. Der Zusammenhang bestimmt, von welcher speziellen Form der Rettung in dem jeweiligen Textabschnitt die Rede ist.

Der Begriff „Rettung“ kommt in der Bibel häufig vor

Es lässt sich leicht beweisen, dass „Rettung“ (auch mit „Errettung“

1 Merriam-Webster Online Dictionary

oder „Heil“ übersetzt) ein vorherrschendes Thema in Gottes Wort ist. Es kommt – einschließlich der mit ihm verwandten Begriffe – mehr als 600 Mal in der Bibel vor. Eine Kostprobe davon erhält man, wenn man beachtet, wievielmals die folgenden Ausdrücke sich auf den Seiten der Heiligen Schrift (nach der New King James-Übersetzung) wiederfinden:

• „Rettung“ (Errettung, Heil)	- 162 x
• „retten“	- 160 x
• „rettet“	- 6 x
• „gerettet“	- 101 x
• „rettend“	- 6 x
• „Retter“ (Heiland)	- 36 x
• „Retter“ (Plural)	- 1 x
• „retten“ (erretten, befreien)	- 11 x
• „gerettet“ (befreit)	- 4 x
• „errettet“ (befreit)	- 1 x
• „bewahren“	- 35 x
• „bewahrt“	- 16 x
• „(er) bewahrt“	- 8 x
• „freilassen, erlösen“	- 30 x
• „freigelassen, erlöst“	- 20 x
• „erlösend“	- 3 x
• „sicher“	- 10 x
• „sicher“ (als Adverb)	- 25 x
• „Sicherheit“	- 19 x

Hinzu kommen noch weitere Synonyme.

Es ist offensichtlich, dass der Begriff „Rettung“ sowohl im Alten als auch im Neuen Testament vielfältig durch verschiedene Wörter ausgedrückt wird.

Das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneiden

Gott möchte, dass Sie beim Bibellesen der Aufforderung des Apostels Paulus an Timotheus Folge leisten: *„Strebe danach, dich Gott bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter,*

der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet“ (2. Timotheus 2,15). Es ist absolut erforderlich, mit Gottes Wort sehr genau umzugehen, wenn man seine wahre Bedeutung korrekt interpretieren und verstehen will. Ein genaues Hinsehen und eine sorgfältige Auslegung sind notwendig, um zu der von Gott geplanten Bedeutung des jeweiligen Bibeltextes zu gelangen, so wie es der Verfasser jedes Buches der Bibel ursprünglich gewollt hat.

Wichtig ist auch, daran zu denken, dass die Bibel, wenn sie korrekt verstanden und genau gehandhabt wird, sich niemals widerspricht. Jeder scheinbare Widerspruch spiegelt irgendein Verständnisproblem wider, das der *Leser* bei einem Vers hat. Der Bibeltext selbst ist nie das Problem, denn es heißt ganz klar in 2. Timotheus 3,16: „*Alle Schrift ist von Gott eingegeben.*“ Es ist unerlässlich, dies zu berücksichtigen, wenn man sich mit dem Begriff „Rettung“ in der Bibel beschäftigt, da er sich in seinem Wesen und Gebrauch von Text zu Text unterscheidet.

Überaus wichtig: der Zusammenhang

Um zur korrekten Auslegung der Bibel zu gelangen, so wie der Heilige Geist sie den Schreibern ursprünglich eingegeben hat (1. Korinther 2,12–13; 2. Timotheus 3,16; 2. Petrus 1,19–21), muss man den *Zusammenhang* der untersuchten Bibelstelle sorgfältig studieren. Das heißt, man bezieht die vorangehenden sowie die nachfolgenden Verse mit ein, um das Thema, den Gedankengang, die Bedeutung und den Gebrauch der untersuchten Worte zu ermitteln. Außerdem nimmt der weitere Zusammenhang das große Ganze in den Blick, z.B. wer das betreffende Buch geschrieben hat, wann und an wen es geschrieben wurde usw. Den Zusammenhang eines Verses zu kennen, ist für seine korrekte Auslegung absolut entscheidend. Ein Beispiel: Ihr Ehepartner sagt zu Ihnen: „Das ist Müll.“ Würden Sie wissen, was er oder sie meint, ohne den Zusammenhang zu kennen? Geht es um den Abfall, der raus gebracht werden muss? Um eine Fernsehsendung, die Sie gerade sehen? Oder um eine unwahre Behauptung, die irgendjemand gemacht

hat? Wenn Ihnen der spezielle Zusammenhang des Gesagten nicht bekannt ist, können Sie nur raten, was mit „Müll“ gemeint ist, und werden vermutlich zu einem falschen Schluss kommen.

Einen Vers nicht sorgfältig in seinem Zusammenhang zu betrachten, führt häufig zu irriger *Eisegese* (das *Hineinlesen* von eigenen Gedanken und Vorstellungen in die Bibel) anstatt zu akkurater *Exegese* (das *Herauslesen* dessen, was der Bibeltext bedeutet, unter Beachtung des jeweiligen Kontexts). Aus diesem Grunde warnte der Apostel Petrus davor, die Schrift zu verdrehen und aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang zu reißen. Er schrieb:

„Und achtet die Langmut unseres Herrn für Errettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen (Briefen) ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben“ (2. Petrus 3,15-16).

Der Gebrauch eines Wortes in seinem Zusammenhang

Während die *Etymologie* (Grundbedeutung) eine wichtige Rolle spielt, um den Gedanken, der durch das Wort vermittelt wird, zu verstehen, entscheidet sein *Gebrauch* in einem bestimmten *Zusammenhang* darüber, was dieses Wort letztendlich genau bedeutet. Ein einzelnes Wort kann verschiedene Bedeutungen und Anwendungsmöglichkeiten haben, aber die sorgfältige Untersuchung des Zusammenhangs, in dem das Wort steht, stellt klar, welche von diesen Bedeutungen gemeint ist. Genau das trifft auch bei dem Wort „Rettung“ (Errettung, Heil) zu. Abhängig von dem jeweiligen Zusammenhang, kann sich die Rettung entweder auf eine *körperliche* oder *geistliche* Erlösung beziehen, wobei mit der letzteren die Befreiung von der *Strafe*, der *Macht* oder der *Anwesenheit* der Sünde gemeint ist. Bevor wir uns aber dem wichtigen Thema „Rettung“ in den drei genannten Bedeutungen zuwenden, wollen wir uns zunächst mit der kör-

perlichen Rettung im Unterschied zur geistlichen beschäftigen.
Wissen Sie, was der Unterschied ist?

Es gibt wirklich einen Unterschied

Dispensationalismus und Bundestheologie im Vergleich

Renald E. Showers
176 Seiten, Paperback, 2012
€7,50
ISBN: 978-3-943175-02-8

Was ist Gottes Endziel in der Geschichte? Welche Bedeutung haben die verschiedenen Bundesschlüsse in der Bibel? Welches Verhältnis haben Christen zum mosaischen Gesetz? Werden sich Gottes Verheißungen an Israel in einem realen 1000-jährigen Reich auf dieser Erde unter der Herrschaft Christi erfüllen oder sind sie rein geistlich zu verstehen?

Übersichtlich gegliedert stellt der Autor zunächst die Antworten und Argumente der Bundestheologie vor, dann jene des Dispensationalismus. In beiden Auslegungsmodellen sucht er nach dem „roten Faden“, welcher den Lauf der gesamten Menschheitsgeschichte erklärbar macht. Aber auch „kleine“ Fragen

muss eine überzeugende Geschichtsphilosophie schlüssig lösen können: Warum gibt es innerhalb der Bibel unterschiedliche Anweisungen über den Umgang mit Mördern? Über erlaubte und verbotene Speisen? Über den Inhalt der Evangeliumsbotschaft, die die Jünger verkünden sollten?

Sehr aufschlussreich und mit vielen Zitaten aus der Kirchengeschichte belegt sind auch die Kapitel über die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Lehren über das Millenium (Prä-, Post- und Amillennialismus). Die Wahl der theologischen Grundlinie macht auch hier bis in den praktischen Alltag hinein einen großen Unterschied!



Was in aller Welt geht hier vor?

Hintergrund, Entstehung und Lösung der globalen Probleme

Renald E. Showers

176 Seiten, Paperback, 2012

€ 7,50

ISBN: 978-3-943175-02-8



In seinem Werk "Was in aller Welt geht hier vor" führt uns Dr. Renald E. Showers auf kompakte, verständliche und interessante Weise durch die Menschheitsgeschichte und zeigt uns dabei den beständigen Konflikt zwischen Satan und Gott auf.

Schon immer stellte sich der Mensch die Fragen: „Woher komme ich? Wozu bin ich hier? Wohin gehe ich?“ Auf Grundlage dieser Fragen rückt der Autor die großen Ereignisse, Personen und Bewegungen der Geschichte ins Licht der Bibel.

Wenn Gott der souveräne Herrscher des Universums ist, warum hat er Satan, ein beschränktes geschaffenes Wesen, nicht schon lange vernichtet? Worauf strebt diese Welt zu? Gibt es einen Grund für die systematische Verfolgung des jüdischen Volkes durch die Jahrhunderte hinweg? Warum kann sich das Böse immer weiter ausdehnen? Es ist wichtig, dass die Antworten auf diese Fragen nicht auf menschlicher Philosophie oder Spekulation beruhen, sondern sich allein auf das Wort Gottes gründen. Es ist genau diese Sicht, die uns Showers mit seinem Gang durch die Geschichte von Ewigkeit zu Ewigkeit vor Augen stellt.

Erwählung Wer, wie und wozu?

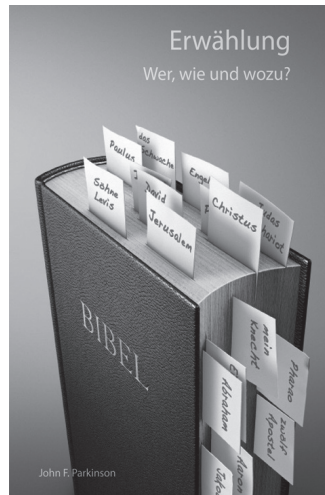
John F. Parkinson
145 Seiten, Paperback, 2010
€ 5,70
ISBN 978-3-943175-07-3

Theologische Diskussionen vermitteln den Eindruck, zum Thema „Erwählung“ gebe es nur zwei mögliche Positionen: Calvinismus und Arminianismus. Der Autor dieses Buches bezeichnet beides als „Erwählung der Theologie“. Und er schlägt vor, stattdessen die „Erwählung der Schrift“ zu studieren und zu vertreten.

Anhand der Schrift untersucht er die grundsätzlichen Fragen in Bezug auf die „Erwählung“: Wer wird auserwählt? Wie und zu welchem Zeitpunkt geschieht Auserwählung, und wozu werden Menschen erwählt? In einem kurzen Gang durch die Kirchengeschichte erfahren Sie anschließend, wie es zur weitverbreiteten Lehre kam, „Erwählung“ bedeute „Vorherbestimmung“ für den Himmel oder für die Hölle. Wie auf dieser Vorannahme schließlich ein ganzes theologisches Lehrsystem entstehen konnte, zeigt der Autor am Beispiel des Calvinismus in einem weiteren Kapitel auf.

Im letzten Teil des Buches ermutigt er mit sieben einfachen, grundsätzlichen Regeln zu einem sorgfältigen Bibelstudium, nicht nur zum Thema der Erwählung, sondern damit wir den Reichtum des Wortes Gottes in seiner ganzen Fülle entdecken lernen.

Lassen Sie sich zu einem erneuten, sorgfältigen Studium dieses Themas herausfordern, unabhängig von Ihrer derzeitigen Überzeugung!



Keine andere Lehre

Ein Plädoyer für die Kraft des Evangeliums
inmitten postmoderner Beliebigkeit

John F. Parkinson

185 Seiten, Paperback, 2010

€ 5,70

ISBN: 978-3-943175-06-6



Die westliche Welt verändert sich dramatisch. Die „Moderne“ mit ihrem Vertrauen in das menschliche Denken und den grenzenlosen Fortschritt wird abgelöst durch die „Postmoderne“, die alles als relativ erklärt und keine allgemeingültige Wahrheit mehr anerkennt. Während die ältere Generation und viele Christen noch in gewohnten Bahnen denken, sind Kinder und Jugendliche in ihrer Ausbildung fast ausschliesslich postmodernem Einfluss ausgesetzt. Was bedeutet diese Entwicklung für die Verkündigung des Evangeliums? Ist vielleicht die Emerging Church die richtige Antwort für eine verlorene Welt?

Der Autor begleitet die ersten Christen und speziell den Apostel Paulus, er untersucht den Inhalt ihrer Predigt und analysiert die Reaktion der damaligen Zuhörer. Welche kulturellen und religiösen Hintergründe hatten sie, und wie ging Paulus darauf ein? Erstaunt entdecken wir, dass schon die Griechen und Römer „modern“ und „postmodern“ dachten. Gottes mächtige und lebensspendende Antwort auf ihre Philosophien war das Evangelium von Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Das gleiche Evangelium gilt auch für unsere Generation. Wir brauchen keine andere Lehre!